

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 41 (1954)
Heft: 2: Msgr. Dr. L. Rogger ; Realienunterricht ; Berufsschuleproblem

Artikel: Vom Maikäfer
Autor: Lüchinger, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-526483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulpraktikern wirklich erprobt sind. Das Büchlein gehört in die Hand jedes Lehrers, nicht zu kritikloser Nachahmung, aber zur Anregung, zu eigener Besinnung und zu

eigenem Versuch. Wir selber freuen uns auf die noch versprochenen Bändchen über Geschichte, Rechnen, Geographie und Muttersprache.

VOM MAIKÄFER

Von Walter Lüchinger, Rebstein

1. Überlegungen:

Das Objekt bietet Stoff für Beobachtungen. Die Bewegungen können beschrieben werden. Die Aufgabe hat in gewissem Sinne den Anreiz des Neuen, weil schon drei Jahre verflossen sind seit dem letzten Maikäferflug.

Die Kinder beobachten am Vormittag nach einem guten Flugabend, bei Jungbuchen und Steinobstbäumen. Die Beobachtungen werden gelenkt auf bestimmte Aufgaben; so nur lernt der Schüler genau hinsehen und merkt sich das Wesentliche.

2. Beobachtungsaufgaben:

1. Wann siehst du die ersten Maikäfer?
2. Wo finden wir die Maikäfer am Morgen früh, während des Tages und am Abend?
3. Welche Laubblätter fressen sie?
4. Wie frißt sich der Maikäfer am Blatte satt?
5. Wie bewegt er sich? (Beine, Fühler.)
6. Beobachte Maikäfer auf dem Rücken! Wie stehen sie auf?
7. Wie fliegt er auf, wie landet er?
8. Bringe einen Maikäfer in lockere Erde und beobachte, wie er sich aus dem Boden hervorarbeitet!
9. Was weißt du von der Maikäfersammelstelle, von der Abgabepflicht? (Sich erkundigen!)
10. Warum werden die Maikäfer bekämpft?
11. Hilf Maikäfer sammeln und berichte davon!
12. Zähle Feinde der Maikäfer auf!

13. Berichte in Tagebuchform vom angerichteten Schaden an einem Nußbaum oder an einer Buche!

3. Auswahl:

Der Lehrer trifft aus der Fülle der Beobachtungen eine Auswahl und diktiert sie den Schülern ins Heft. Die Klasse ist bereits in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält die gleichen Fragen.

4. Gruppenaufgaben:

4. Klasse.

1. Beobachte, wie sich der Maikäfer bewegt!
2. Beobachte, wie sich der Maikäfer am Blatte sattfrißt!
3. Beobachte, welche Blätter sie fressen!
4. Beobachte einen Maikäfer genau und beschreibe sein Aussehen!
5. Berichte, wie er auffliegt!
6. Berichte vom Maikäfersammeln!
(Die Aufgaben 4—6 werden in einem zweiten Lehrausgang bearbeitet.)

5. Klasse.

1. Beobachte die Maikäfer beim Fressen!
2. Vergleiche verschiedene Maikäfer! Notiere Unterschiede (Farbe, Fühler, Tarnung, evtl. Geschlecht)!
3. Beobachte Maikäfer auf dem Rücken liegend! Wie stehen sie auf?
4. Wie fliegt der Maikäfer auf?
5. (Als Hausaufgabe gedacht.) Wo finden wir die Maikäfer am Morgen früh, während des Tages und am Abend?

6. Klasse.

1. Wie fliegt der Maikäfer auf? (Evtl. wie landet er?)
2. Wie fressen die Maikäfer?
3. Berichte vom Maikäfersammeln und der Bekämpfung!
4. Suche Maikäferüberreste und berichte davon!
5. Berichte in Tagebuchform vom angerichteten Schaden an einer Buche!

Den Gruppenchefs wird nun die verfügbare Zeit zur Beobachtung mitgeteilt und ihnen die Verhaltensweise eingeschärft. (Nichts betreten oder berühren, wo Schaden entstehen kann!) Dann werden die Schüler weggeschickt. Der Lehrer notiert sich ebenfalls am Beobachtungsorte stichwortartig neue Beobachtungen.

5. Arbeitsaufteilung:

Die Schüler in der Gruppe lesen die Fragen am Beobachtungsort nochmals durch. Die Notizen werden aufgeschrieben vom Chef und evtl. einem weiteren Schüler der Gruppe. Der beste Zeichner skizziert den Käfer beim Fressen auf der Erde (evtl. Teile des Käfers). Ein schwacher Schüler nimmt in einem Schächtelchen ein paar Maikäfer mit in die Schule. Nach verstrichener Zeit mahnt der Chef die Kameraden zum Aufbruch.

6. Gruppenbericht (mündlich):

Im Schulzimmer stellt sich der Sprecher der Gruppe vor die Klasse und berichtet frei über ihre Beobachtungen. Die Gruppenkameraden ergänzen den Bericht und korrigieren sprachliche Fehler, vor allem auch sachliche Unrichtigkeiten. Der Lehrer notiert sprachliche Fehler und wertet sie später in Sprachübungen aus. Zur Abwechslung kann auch ein Gruppenbericht wörtlich festgehalten werden, um ihn später gemeinsam zu korrigieren.

7. Mehrdarbietung:

Sie schließt sich an den mündlichen

Gruppenbericht. Je nach den Schülerfragen, dem Interesse und der Aufnahmefähigkeit kann der Lehrer auf folgende Probleme etwas näher eingehen:

1. Gliederung nach Kopf, Brust und Hinterleib (Zeichnung).
2. Schutz in der Erde (Panzer, außen hart, innen weich).
3. Entwicklungsstadien (Ei, Engerling, Puppe, Käfer) und Flugjahr.
4. Auge mit Sehlöchern.
5. Maikäferbekämpfung und Abgabepflicht.

8. Darstellung:

Der schriftliche Gruppenbericht ist eine Gemeinschaftsarbeit. Er enthält in geordneter Reihenfolge die eigenen Beobachtungen mit den evtl. dazugehörenden Ergänzungen aus der Mehrdarbietung. Jeder Schüler der Gruppe hat etwas beizutragen. Der Entwurf wird von der Gruppe selber auf Rechtschreibung und Inhalt überprüft und dann dem Lehrer zur Korrektur übergeben. Die durchgesehene Arbeit, die durchaus das individuelle Gepräge der entsprechenden Gruppe beibehalten muß, wird ins Werkheft eingetragen.

Die Schüler erstellen auch Skizzen ins Werkheft über die Entwicklung des Maikäfers, sein Aussehen, Beine, Fühler, Auge.

Ein weiterer Bericht lautet etwa so: Was ich über den Maikäfer noch nicht wußte. (Er enthält den Stoff der Mehrdarbietung.)

Eine Zeichnung über: Wir fangen Maikäfer, schließt die Arbeit im Werkheft ab.

Zur Vertiefung des Themas Maikäfer.

Vorschläge und Quellenverzeichnis:

Zeichnungen:

4. Kl. Beim Maikäfersammeln.
5. Kl. Wir schütteln und lesen Maikäfer auf.
6. Kl. Maikäferflug, Sammlung, Maikäfer auf Blatt.

Sammeln:

Zwetschgen-, Buchen-, Nußbaumblätter

vor dem Maikäferflug, ebenfalls nach dem Fluge.
Die gepreßten Blätter kleben wir auf ein Zeichnungsblatt.

Gesang:

4. Kl. Käferlied. Seite 54, Nr. 74, im Schweizer Singbuch für Unterstufe.

Gedicht:

Maikäfer

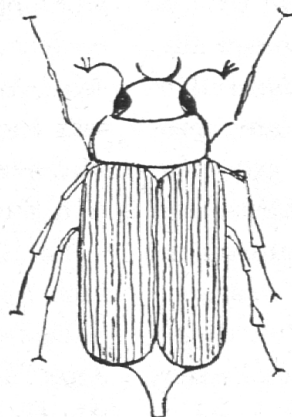
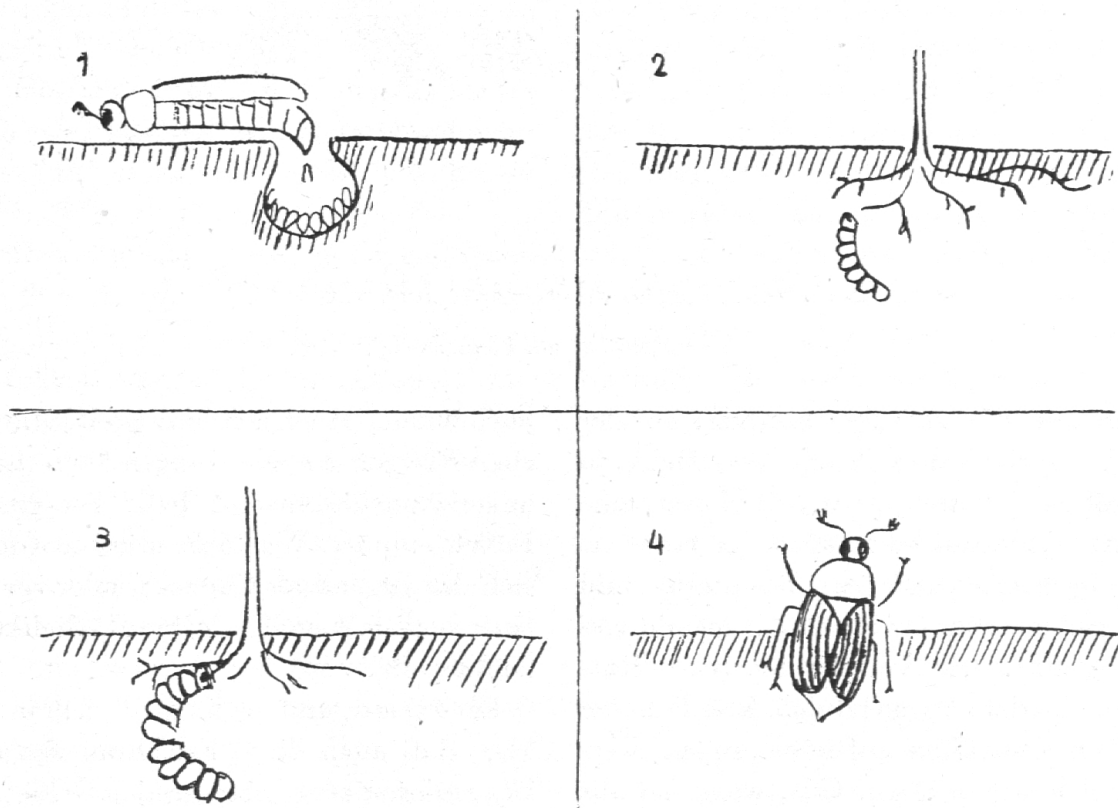
Maikäfer, summ, summ, summ!
Du fliegst nur des Abends rum,

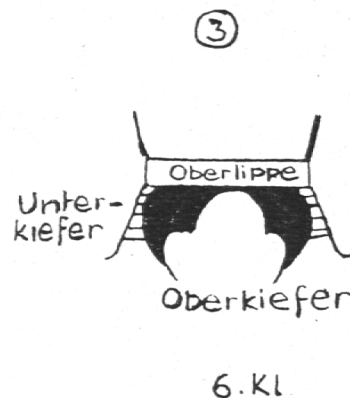
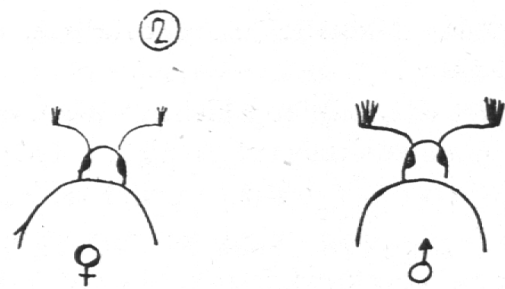
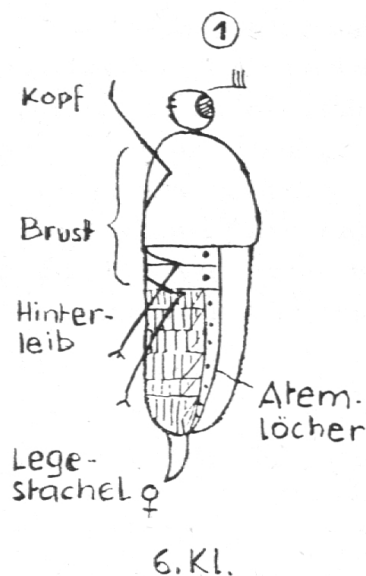
schläfst den ganzen Tag,
daß dich kein Mensch aufwecken mag.
Wenn andre Leut' zu Bette geh'n,
dann fängst du erst an aufzusteh'n.
Du singst, betest, lernest nichts,
du bist ein rechter Taugenichts!
Was du nicht für ein Faulpelz bist,
der gar nichts tut, als brummt und frißt.

Ahlfeld

Skizzen für die Mehrdarbietung:

Verwandlung:





ERZIEHUNG ZUR HÖFLICHKEIT

Von Paul Schöbi, Lichtensteig

Zeig mir die Zeitungsnummer, in der nicht an irgend einer Stelle von Delikten Jugendlicher berichtet wird! Kaum eine Zeitung wiederum gibt es, in der nicht irgend ein Einsichtiger zur Besinnung und zum Aufhorchen in Sachen Jugenderziehung mahnt. Die verschiedensten Ratsschläge, die dem etwas labilen, kränkelnden Erziehungsbemühen aufhelfen sollen, werden hiebei angepriesen. Gut, wenn sie aus der Feder verantwortungsbewußter Erzieher stammen – oft nur die Oberfläche ritzend, wenn ein Erwachsener seinem Unmut über »die heutige Jugend« Luft verschafft. Nicht zuletzt greifen auch Behörden in Gemeinde und Kanton dieses Thema auf, sprechen ihre Wünsche aus, wie eine gut erzogene Jugend sich zu verhalten hätte und versuchen oft auch Vorschläge anzubringen, mit welchen Erziehungsmitteln das vor-schwebende Ziel zu erreichen wäre. Abgesehen von groben Vergehen Jugendlicher, ist es wohl immer wieder eine gewisse Un-

höflichkeit, Rücksichtslosigkeit, die man-chen Erwachsenen an jungen Menschen un-angenehm überrascht, bzw. bei gröberen Fällen empört. Was nun wäre zu tun, daß sich die Jugend als Ganzes wieder vermehrt einer rücksichtsvollen, edlen Höflichkeit be-fleißigen würde?

Es ist mir und wohl auch jedem Leser klar, daß auch diese Erziehungsfrage, wie alle anderen aus jenem großen Gebiet, – ob-wohl nur ein kleines Teilgebiet aus einem Riesenkomplex – doch Stoff für ein recht wohlbeleibtes Buch geben könnte. So kann es denn nur der Sinn dieses kurzen Artikels sein, Andeutungen zu geben, vielleicht et-was Licht zu werfen in verborgene Winkel und jeden Leser zu eigenem Nachdenken und Suchen anzuregen.

Erziehung zur Höflichkeit, ein Schul-fach?

Das wäre scheinbar die einfachste Lö-sung! Bei näherem Zusehen bringt uns aber der Höflichkeitsunterricht nicht weiter als